

Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde Tirols. Festschrift zu Ehren Hermann Wopfners 1. Teil (Schlern-Schriften 52) Innsbruck 1947, Wagner, 340 S., 1 Bild, 2 Kartenskizzen. — Als besonders wertvoll seien die folgenden Aufsätze hervorgehoben: Herbert Klein, Brenner und Radstätter Tauern (141—155), beleuchtet den Konkurrenzkampf zwischen den tirolischen (Brenner) und kärntnerischen (Radstätter Tauern) Alpenübergängen, der sich in der Mitte des 16. Jh.s endgültig zugunsten des Brenners entschied. — Anselm Sparber, Quellen zur Lebensgeschichte des Brixener Bischofs Hartmann (1140—1164) (229—246), zeichnet an Hand der von ihm herausgegebenen Lebensbeschreibung Hartmanns (Schlern-Schriften 46 [1940] 23 ff.), aber auch anderer Quellen ein anschauliches Bild vom Leben und Wirken des einflußreichen und bedeutenden Bischofs. Enger Vertrauter, Ratgeber und Beichtvater Kaiser Friedrichs I., behielt er dessen Gunst auch, als er nach dem Schisma des Jahres 1160 dem kaiserlichen Gegenpapst Viktor IV. seine Anerkennung versagte und unbeirrt an Papst Alexander III. festhielt. — Harold Steinacker, Staatswerdung und politische Willensbildung im Alpenraum und Tirols Mittelstellung zwischen westlichen und östlichen Alpenländern (271—316), beleuchtet in gehaltvollen Ausführungen die Sonderstellung Tirols zwischen den übrigen österreichischen Alpenländern und den Orten der alten schweizerischen Eidgenossenschaft. Geographische, völkische, soziale und politische Gegebenheiten, die auf den ersten Blick vielleicht Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Gebieten vortäuschen mögen, zeigen doch bei näherer Betrachtung grundlegende Unterschiede zwischen Tirol und seinen Nachbarländern. Mit kundiger Hand entwirft der Vf. ein Bild des „Überganges vom mittelalterlichen zum modernen Staat im allgemeinen“ — Betrachtungen, die weit über den Titel der Abhandlung hinausführen — und zeigt dann auf, wie die Orte der Schweizer Eidgenossenschaft aus dem „Kampf gegen die dynastische Territorialbildung der Häuser Habsburg und Savoyen hervorgehen“, während andererseits die Ostalpenländer ein Werk der Landesfürsten waren und sich der neuen Staatsidee unterwarfen. — Die übrigen Beiträge können hier nur kurz verzeichnet werden: Hans Bachmann, Zur Flur- und Siedlungsgeschichte von Wörgl (13—23); Leonhard Franz, Zur Innsbrucker Besiedlungsgeschichte (25—35); Nikolaus Graß, Von der Nemesalpe (37—52); Richard Heuberger, Der Eintritt des mittleren Alpenraumes in Erdkunde und Geschichte (69—118); Franz Huter, Die geschichtliche Stellung von Ampezzo-Haiden (119—139); Dominik Pekny, Spuren römischer Flureinteilung (191—197); Heinrich Schuler, Römische Münzfunde in Wilten (Veldidena) (221—227); Otto Stolz, Die Bestätigung der alten Tiroler Landesfreiheiten durch die Landesfürsten (317—327); Josef Weingartner, Oswald von Wolkenstein und Sabina Jäger (329—336). Im übrigen sei auf die Besprechungen in den *MIÖG.* 57 (1949) 415 ff., der *ZSchwG.* 28 (1948) 84 ff. und der *Vierteljahrsschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch.* 38, 170 ff. verwiesen. K. R.

Herzogenaurach. Ein Heimatbuch, gesammelt und hg. von Valentin Fröhlich, Herzogenaurach 1949, Selbstverlag der Stadtverwaltung, XXXII u. 241 S. — Diese anläßlich der 600-Jahrfeier des fränkischen Landstädtchens herausgegebene Festschrift übertrifft bei weitem das Niveau, das in solchen Fällen sonst erreicht wird, und ist über den eigentlichen Zweck, die Geschichte der Stadt, hinausgehend auch für ganz Franken bedeutungsvoll. Eine Anführung der für die ma. Geschichte wichtigen Artikel mit einigen kurzen sachlichen Bemerkungen wird dem